



Bericht über das Geschäftsjahr 2014

HUK24 AG

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Weiler	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
Klaus-Jürgen Heitmann	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, stv. Vorsitzender
Jörn Sandig	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ahorn

Beirat

Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Bröckel, Vorsitzende
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow, stv. Vorsitzende
Norbert Bachmann	Sachgebietsleiter im Finanzamt Duisburg-Süd, Rheurdt, ab 27.06.2014
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Kornelia Bur	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender i. R., Murnau am Staffelsee
Heinz Dörper	Städtischer Verwaltungsdirektor a. D., Düsseldorf, bis 27.06.2014
Karl-Friedrich Finke	Oberstleutnant a. D., Dipl.-Ing., Hannover
Christiane Gieß	Regierungsdirektorin, Oberhausen
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin
Herbert Hinrichs	Betriebsratsvorsitzender der Außenstelle Freiburg, Gottenheim
Dr. Stefan Jordan	Kriminaloberrat, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Gudrun Kappich	Geschäftsführerin am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg, Neubrandenburg, bis 15.05.2014
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Detlef Köhler	Leitender Ministerialrat, Mammendorf
Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg
Nico Lützel	Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, ab 27.06.2014
Rolf Männel	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Düsseldorf
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr Hamburg, Hamburg
Barbara Saunier	Geschäftsführerin Beiersdorf Shared Services, Hamburg, ab 27.06.2014
Max Schmidt	Studiendirektor, Bruck
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
Dr. Edmund Schwake	Unternehmensberater, Weissach
Werner Strohmayer	Vorstand i. R., Waltenhofen, bis 27.06.2014
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

Vorstand

Detlef Frank	
Günther Schlehta	bis 31.01.2014
Daniel Thomas (stv.)	

Verantwortlicher Aktuar

Eberhard Geyer	Coburg
-----------------------	--------

Das Geschäftsjahr 2014 im Überblick

Die HUK24 konnte durch ein weiterhin ansprechendes Neugeschäft Bestands- und Beitragszuwächse erzielen. Die Gesellschaft weist vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 54,6 (Vorjahr: 13,1) Mio. € aus. Das versicherungstechnische Ergebnis schloss wegen der erheblichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung erneut mit einem Verlust von 24,0 (Vorjahr: 20,8) Mio. €. Bei einem gestiegenen Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit -10,9 (Vorjahr: -9,5) Mio. €. Insgesamt ergibt sich ein Gesamtergebnis, das sich unter dem des Vorjahres bewegt.

Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Erhebliche Zuwächse der Beiträge und der Bestände der HUK24 wurden erwartungsgemäß in allen Bereichen verbucht.

Die Schadenaufwendungen entwickelten sich im Rahmen der Vorhersage.

Das Kapitalanlagenergebnis lag leicht unter, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich unter der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK24 betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief und Auslands-Schaden-Schutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel- und Kinderunfallversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Amts-, Tierhalter-, Bauherren- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung, Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Vermittlung von privaten Lebens- und Krankenversicherungen, Auslandsreisekrankenversicherungen sowie weiteren Finanzdienstleistungsprodukten

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.657.220	1.524.884	+ 132.336	+ 8,7
Sonstige Kraftfahrt	1.378.219	1.267.511	+ 110.708	+ 8,7
Kraftfahrt gesamt	3.035.439	2.792.395	+ 243.044	+ 8,7
Unfall	192.409	159.504	+ 32.905	+ 20,6
Haftpflicht	400.643	378.758	+ 21.885	+ 5,8
Feuer und Sach	372.444	346.164	+ 26.280	+ 7,6
Verbundene Hausrat	221.251	205.425	+ 15.826	+ 7,7
Verbundene Wohngebäude	74.025	68.300	+ 5.725	+ 8,4
Glas	77.168	72.439	+ 4.729	+ 6,5
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	965.496	884.426	+ 81.070	+ 9,2
Rechtsschutz	106.462	102.031	+ 4.431	+ 4,3
Insgesamt	4.107.397	3.778.852	+ 328.545	+ 8,7

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK24 gehört folgendem Verband an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Marktsituation

Die Schaden-/Unfallversicherung verzeichnete eine erfreuliche Entwicklung, sie erreichte 2014 ein deutliches Wachstum bei den Beitragseinnahmen. Damit setzte sich das kräftige Wachstum der beiden Vorjahre auch im Berichtsjahr fort. Entscheidend für die positive Beitragsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung war die Kraftfahrtversicherung. Dort wuchsen die Beiträge nach Verbandseinschätzung deutlich. Hinsichtlich der Entwicklung der Schadenaufwendungen wurde 2014 nach einem erheblichen Anstieg im Vorjahr, der im Wesentlichen von Naturereignissen bestimmt war, eine Entlastung verzeichnet. Damit sinkt in der Autoversicherung die Schaden-/Kostenquote erstmals seit 2007 wieder unter die 100-Prozentmarke.

Bestandsentwicklung

Der Vertragsbestand der HUK24 als Deutschlands größtem Onlineversicherer erhöhte sich von 3.778.852 auf 4.107.397 Verträge und Risiken. Hiervon entfallen 3.035.439 auf die Kraftfahrtversicherung, 965.496 auf Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherungszweige und 106.462 auf die Rechtsschutzversicherung. Bedeutendste

Einzelsparte ist die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit 1.657.220 Verträgen, gefolgt von der Sonstigen Kraftfahrt mit 1.378.219 Verträgen.

Beitragseinnahmen

Das Beitragsaufkommen der HUK24 stieg im Geschäftsjahr von 560,6 Mio. € auf 625,7 Mio. €. Mit 553,0 Mio. € hatte die Kraftfahrtversicherung den größten Anteil. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen betrugen die Beitragseinnahmen 59,4 (Vorjahr: 53,8) Mio. €. Davon entfiel auf die Haftpflichtversicherung mit 19,0 Mio. € der größte Teil. Die Sparte Rechtsschutz erzielte Beitragseinnahmen in Höhe von 13,3 (Vorjahr: 12,0) Mio. €.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. beliefen sich im Berichtsjahr auf 414,1 (Vorjahr: 380,6) Mio. €. Das Ergebnis der Kraftfahrtversicherung verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch eine geringere Belastung aus Elementarereignissen. Die Nettoschadenquote betrug 84,4 % (Vorjahr: 92,9 %). Die Schaden-/Kostenquote sank von 96,8 % im Vorjahr auf 88,8 %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen entwickelte sich wie folgt:

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	328,9	52,6	294,4	52,5	+ 34,5	+ 11,7
Sonstige Kraftfahrt	224,1	35,8	200,4	35,7	+ 23,7	+ 11,8
Kraftfahrt gesamt	553,0	88,4	494,8	88,2	+ 58,2	+ 11,8
Unfall	6,3	1,0	5,6	1,0	+ 0,7	+ 12,4
Haftpflicht	19,0	3,0	17,6	3,2	+ 1,4	+ 7,4
Feuer und Sach	34,2	5,5	30,6	5,5	+ 3,6	+ 11,9
Verbundene Hausrat	18,3	2,9	16,7	3,0	+ 1,6	+ 9,7
Verbundene Wohngebäude	13,7	2,2	11,8	2,1	+ 1,9	+ 16,0
Glas	2,2	0,4	2,1	0,4	+ 0,1	+ 6,5
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	59,4	9,5	53,8	9,7	+ 5,6	+ 10,4
Rechtsschutz	13,3	2,1	12,0	2,1	+ 1,3	+ 10,3
Insgesamt	625,7	100,0	560,6	100,0	+ 65,1	+ 11,6

In der Kfz-Haftpflichtversicherung sank die Schadenhäufigkeit und es erhöhte sich der Schadendurchschnitt. Auf Grund des gestiegenen Durchschnittsbeitrages verminderte sich die Schaden-/Kostenquote von 93,6 % auf 89,9 %.

Die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt haben sich in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Schaden-/Kostenquote verminderte sich von 103,4 % im Vorjahr auf 89,1 % auf Grund der geringeren Belastungen durch Naturereignisse im Berichtsjahr.

Bei leicht gesunkenen Durchschnittsbeiträgen, aber rückläufiger Schadenhäufigkeit und geringerem Schadendurchschnitt sank die Schaden-/Kostenquote in der Unfallversicherung von 79,0 % auf 58,8 %.

In der Haftpflichtversicherung ergibt sich bei nahezu unveränderten Durchschnittsbeiträgen eine von 79,6 % auf 79,1 % leicht gesunkene Schaden-/Kostenquote. Der Schadenverlauf im Geschäftsjahr war deutlich durch ein Großschadenereignis belastet.

In der Hausratversicherung verschlechterten sich die Schadenhäufigkeit und der Schadendurchschnitt. Die Schaden-/Kostenquote stieg gegenüber dem Vorjahr leicht von 65,7 % auf 66,4 %.

In der Wohngebäudeversicherung reduzierte sich die Schadenhäufigkeit gegenüber dem Vorjahr. Bei gestiegenen Durchschnittsbeiträgen sank die Schaden-/Kostenquote von 97,2 % auf 79,6 %.

Ein Rückgang der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes führte in der Glasversicherung bei nahezu gleichbleibenden Durchschnittsbeiträgen zu einer von 77,4 % auf 76,4 % verbesserten Schaden-/Kostenquote.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhten sich die Durchschnittsbeiträge. Bei steigender Schadenhäufigkeit und steigendem Schaden-

durchschnitt erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote von 122,5 % auf 126,9 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 39,8 (Vorjahr: 35,4) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 6,4 % (Vorjahr: 6,4 %).

Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 22,0 (Vorjahr: 16,1) Mio. €. Der Nettokostensatz liegt bei 4,5 % (Vorjahr: 3,9 %).

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr 78,5 (Vorjahr: 33,8) Mio. € zugeführt. Sie erhöht sich damit von 75,0 Mio. € auf 153,5 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die HUK24 weist vor Schwankungsrückstellung ein positives Ergebnis in Höhe von 54,6 (Vorjahr: 13,1) Mio. € aus. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 24,0 (Vorjahr: 20,8) Mio. €.

Das Ergebnis ist geprägt durch den technischen Fehlbetrag der Kraftfahrtversicherungen in Höhe von 29,0 (Vorjahr: 24,8) Mio. €, beeinflusst durch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichen einen technischen Gewinn von 8,0 (Vorjahr: 6,9) Mio. €. Dabei erzielten fast alle Sparten Überschüsse. Lediglich in der Sparte Verbundene Wohngebäude wurde ein geringer Verlust erzielt.

In der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich der Verlust gegenüber dem Vorjahr leicht von 2,9 auf 3,0 Mio. €.

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2014		Bilanzwert 2013		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,3	0,8	0,0	0,0	+ 5,3	—
Beteiligungen	4,1	0,6	3,7	0,8	+ 0,4	+ 10,8
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76,0	10,9	66,6	13,6	+ 9,4	+ 14,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	223,5	32,1	110,0	22,5	+ 113,5	+ 103,2
Namensschuldverschreibungen	175,0	25,2	160,0	32,8	+ 15,0	+ 9,4
Schuldscheinforderungen und Darlehen	181,3	26,1	147,7	30,3	+ 33,6	+ 22,7
Einlagen bei Kreditinstituten	30,0	4,3	—	—	+ 30,0	+ 100,0
Gesamt	695,2	100,0	488,0	100,0	+ 207,2	+ 42,5

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 16,3 (Vorjahr: 14,4) Mio. € erzielt werden. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 2,7 Mio. €, sodass sich ein Kapitalanlageergebnis von 13,9 Mio. € ergibt.

Die Kapitalanlagen der HUK24 erhöhten sich von 488,0 Mio. € auf 695,2 Mio. €. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stellen mit 223,5 Mio. € (32,1 %) neben den Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 181,3 Mio. € (26,1 %) die größten Anlagepositionen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das Kapitalanlageergebnis beträgt 13,9 Mio. €. Es verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. €. Aus den übrigen nicht-technischen Aufwendungen und Erträgen resultiert ein Ergebnis von -0,9 Mio. €.

Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Verlustes von 24,0 Mio. € ergibt sich ein Verlust vor Steuern von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern beträgt -10,2 (Vorjahr: -10,2) Mio. € und wird gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag vollständig von der HUK-COBURG-Holding AG ausgeglichen.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf Grund einer Einzahlung in die Kapitalrücklage um 24,0 Mio. € auf 131,8 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 26,8 % (Vorjahr: 26,3 %).

Mitarbeiter

Die HUK24 beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie der HUK24 bildet den Rahmen für die Anforderungen an die Unternehmenspolitik sowie das Chancen- und Risikomanagement. Zum einen werden Chancen und Potenziale aufgezeigt und zum anderen wird das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie

die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, definiert.

Zur Einschätzung der Lage der HUK24 werden versicherungstechnische Risiken, das Markt-, Liquiditäts-, Konzentrations- und Kreditrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken sowie realisierbare Chancen im Marktumfeld betrachtet.

Innerhalb des Risikomanagement-Prozesses werden die für die HUK24 wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert. In den Risikoberichten und -inventaren sowie den Berichten zu Risikoüberwachung und Limitfestsetzung werden sie systematisiert und zusammengestellt.

Für die erfassten Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, werden die Beträge des notwendigen Risikokapitals, dessen Berechnung in Anlehnung an Solvency II erfolgt, ausgewiesen. Der unterjährige Verlauf wird durch die Risikoeigner/-koordinatoren bewertet. Diese Experten decken sowohl den versicherungstechnischen und den Kapitalanlagebereich als auch operationelle, strategische sowie Reputationsrisiken ab.

Die anhand dieses Verfahrens erkannten und untersuchten Risikopositionen werden aktiv gesteuert. Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem.

Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion der HUK24 ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung des Risikomanagement-Prozesses und der Risikoüberwachung verantwortlich.

Die von der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion anhand geeigneter Limite erstellten Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken. Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der ergriffenen Maßnahmen und des Risikomanagement-Prozesses werden durch die Interne Revision überprüft. Dadurch können mögliche Defizite der Risikomanagement-Organisation oder des Risikomanagement-Prozesses selbst erkannt werden.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die HUK24 als leistungsstarker, preisgünstiger und serviceorientierter Internetanbieter bietet dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen. Vor dem Hintergrund der steigenden Intransparenz am Markt legt die HUK24 Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und

fair kalkulierten, günstigen Preisen. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrt-Angebote der HUK24 am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive, nutzenstiftende, rechtssichere und leicht zu verkaufende Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen um damit die Chancen in der Kraftfahrtversicherung zu heben.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt die HUK24 als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs-/Produktgestalter auf. Die Produktinhalte orientieren sich dabei am marktüblichen Umfang. Die Produktstrategie mit den Grund-Linien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen wurde erfolgreich im HUS-Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen befriedigen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings, bietet leicht zu verkaufende Produkte und begegnet den Wettbewerbsvorstößen adäquat und glaubwürdig.

Die sich wandelnden Ansprüche der Kunden an die Rechtsschutzversicherung, von der früheren Rolle als reine Kostenübernahmestelle hin zum Assistenten bei der Konfliktlösung, sollen weiterhin bei der Produktgestaltung berücksichtigt werden. Dabei ist der vergleichsweise enge rechtliche Rahmen, in dem sich die Rechtsschutzversicherung bewegt, zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich die Zielsetzung einer engen Markt- und Umfeldbeobachtung und gegebenenfalls Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in der Produkt- und Tarifgestaltung. Um das mittelfristige Ziel der Marktführerschaft im Privatkundensegment zu erreichen, führt die HUK24 in den Markt auch neue Gestaltungsfaktoren ein. Die Produkte sind auch unter der Maßgabe der leichten Verkaufbarkeit zu gestalten.

Die HUK24 nutzt zudem das Instrument der passiven Rückversicherung, den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen, zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Unerlässlich sind hierbei turnusmäßige

Prüfungen zur Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes sowie die laufende Beobachtung der Entwicklungen im Bereich der rückversicherungstechnischen Rahmenprozesse (Rückversicherungsmarkt allgemein, Vertragslösungen, rechtliche Änderungen etc.).

Das Prämien-/Schadenrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können zum Beispiel aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämien-/Schadenrisiko verbunden ist das Reservierisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten. Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet. Die Abwicklungsergebnisse waren in den letzten zehn Jahren positiv. Die Schadenquoten entwickelten sich unter Berücksichtigung von jährlichen Schwankungen erwartungsgemäß.

Zum Ausgleich von Schwankungen wird eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden zur weiteren Risikoreduktion adäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Zur Quantifizierung und Steuerung der versicherungstechnischen Einzelrisiken werden versicherungsmathematische Modelle und Verfahren angewandt. Unter Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren durch fachkundige Mitarbeiter wird bei angemessenen Sicherheitsniveaus die Auskömmlichkeit der Prämien und Schadenrückstellungen überprüft.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Preisentwicklung, Zinspolitik und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist primär, Erträge zu generieren, um die Anforderungen aus der

Passivseite, also die Bedienung der Versicherungsprodukte, sicherzustellen. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles Ergebnis angestrebt, Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen vermieden werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK24 an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Konzentrationsrisiko und das Kreditrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, die von der HUK24 in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch detaillierte Auswertungen laufend beobachtet. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK24 keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen überwiegend im Bereich von Zins-Swaps getätigt werden. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins-Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen. Fremdwährungsrisiken sind für die HUK24 von untergeordneter Bedeutung.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen sowie Fremdwährungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK24 die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Bei der HUK24 bestehen zum 31.12.2014 auf Inhaberschuldverschreibungen und auf Aktienbestände keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 0,6 Mio. € führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 32,6 Mio. € führen. Daraus ergeben sich bei einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten keine unmittelbaren bilanziellen Risiken, weil die Papiere zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsänderungsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Auf Grund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsänderungsrisiko im Kompositbereich der HUK24 als nicht wesentlich einzustufen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den standardmäßigen Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko Kapitalanlagen bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken, z. B. Assetklassen, Märkte, Branchen und Emittenten, oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte Versicherungsbranche weist auch die HUK24 ein wesentliches Anlageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Diese sind überwiegend einlagengesichert oder verfügen über eine eigene Deckungsmasse. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden laufend überwacht. Die größten Exposures bestehen bei den bedeutendsten deutschen Emittenten, wobei die aufsichtsrechtlichen Grenzen zur Konzentration bei Weitem nicht ausgeschöpft werden.

Das Konzentrationsrisiko Versicherungstechnik Komposit entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder

unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko resultiert zum einen aus Marktwertschwankungen durch Veränderungen in der Risikowahrnehmung am Markt, zum anderen aus Marktwertschwankungen oder Zahlungsausfällen durch Veränderungen in der Bonität eines Schuldners.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Bereich der Unternehmensanleihen liegt der Schwerpunkt im Investment-Grade-Bereich. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird vom Risikomanagement laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	89,7	10,3	—	—
Sonstige Ausleihungen	98,2	1,8	—	—
Gesamt	94,3	5,7	—	—

Das Portfolio ist breit diversifiziert und fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert. Zurzeit lässt sich für die HUK24 keine kritische Entwicklung erkennen.

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt. Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Mithilfe des seit mehreren Jahren eingesetzten Portfoliomanagementsystems werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenario-rechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Das im Bereich Asset-Liability-Management eingesetzte Softwaretool ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem Versagen oder aus IT- sowie Immobilien-Betrieb resultieren. Operationelle Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus nicht funktionsfähigem Internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb vor allem die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es zum Beispiel zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Zusätzlich bestehen Verfahrens-/Verhaltensrichtlinien für die innere und äußere Sicherheit, die von einem Sicherheitsausschuss verabschiedet werden.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus werden durch die Interne Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung des Controlling-Instrumentariums. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen

einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen, können unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK24 aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, sind maßgeblich für das strategische Risiko.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch permanenten Dialog zwischen Risikoeignern und Risikoüberwachung werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfeldes analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken in der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit könnten für die HUK24 Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativer Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK24 entgegenstehen.

Trotz einiger Konfliktfelder im Bereich des Schadenmanagements, die auch zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führen, sind allerdings derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK24 erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei.

So begegnet die HUK24 den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien inklusive der Social Media, um schnell auf negative Darstellungen reagieren

zu können. Darüber hinaus pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK24 gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik erfolgreich an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden, sodass hinreichend Erträge generiert werden können. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Durch das Risikomanagement-System der HUK24 AG sind Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risikomanagement-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Die aufsichtsrechtlich nach § 53c VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitätsspanne) wird deutlich übereffüllt. Derzeit laufen abschließende Vorbereitungen auf Solvency II, um ab 2016 die sich daraus ergebenden Verpflichtungen vollumfänglich zu erfüllen.

Nachtragsbericht und voraussichtliche Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Für die Schaden- und Unfallversicherung wird die verhalten positive wirtschaftliche Lage berücksichtigt. Das Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung sollte bei etwas nachlassender Dynamik leicht geringer ausfallen als 2014. Auf Grund von marktweit nur moderat steigenden Neuzulassungen mit gleichbleibendem Privatkundenanteil und stabilen Besitzumschreibungen ist kaum mit stärkeren Impulsen für ein Mengenwachstum zu rechnen. Vergleichsplattformen werden vermehrt genutzt und werden ihre starke Stellung weiter ausbauen. Das unterjährige Wechselgeschäft gewinnt tendenziell mehr an Bedeutung.

Bei einem hohen Grad der Marktdurchdringung, weiterhin intensivem Preis- und Verdrängungswettbewerb und überwiegend moderater Schadenentwicklung bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eng. Die Marktsituation in den HUS-Sparten ist weiterhin von stagnierenden Märkten geprägt. Vergleichsplattformen gewinnen auch für die HUS-Sparten immer mehr an Bedeutung. Summenanpassungen in der Wohngebäudeversicherung führen vor allem zu Beitragszuwächsen. In der Rechtsschutzversicherung wird es im Jahr 2015 marktweit angesichts der Kostensteigerungen auf Grund des Zweiten Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes voraussichtlich zu weiteren Prämienanpassungen kommen. Dieses Segment ist zudem geprägt von hoher Haushaltsausstattung, dadurch ergibt sich ein nur gering erwartetes Marktwachstum sowie ein intensiver Wettbewerb.

Für das Jahr 2015 rechnet die HUK24 für die Kraftfahrtversicherung bei konstant hohem Neugeschäft mit einem erneut deutlichen Bestandszuwachs, wenngleich mit etwas nachlassender Dynamik auf Grund der erwarteten, sich verschärfenden Wettbewerbssituation. Bei marktweit nur geringen Wachstumspotenzialen bei den PKW-Beständen kann die Gesellschaft somit durch die hervorragende Marktpositionierung auf Grund konkurrenzfähiger Internet-Tarife ihre Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Internet-Anbieter weiter ausbauen. In verschiedenen Ratings wird dem Versicherer dies auch erneut bestätigt (z. B. Assekurata-Rating: zum achten Mal die Bestnote A++, exzellent). Insgesamt werden erheblich über dem Marktdurchschnitt liegende deutliche Zuwächse der Bestände auch in den anderen Bereichen erwartet. Das Neugeschäft in HUS wird dabei mindestens konstant und in Rechtsschutz leicht steigend erwartet. Grundlage für diese Annahmen sind die Fortführung der bestehenden Preispolitik und das weitere Wachstum des Marktsegmentes Internet, trotz der nach wie vor hohen Preisauffinität der Kunden und der weiterhin zu erwartenden steigenden Online- und Direktversicherer Konkurrenz. Da die Gesellschaft davon ausgeht, dass Vergleichsportale zunehmend bedeutsamer werden,

wird dieses Segment weiterhin besonders intensiv beobachtet. Es sollte wie bisher gelingen, preissensible, wechsellere Internetkunden zu gewinnen, auch vor dem Hintergrund einer weiterhin starken Präsenz bei Internet-Suchmaschinen.

Die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von der Dominanz der Sparte Kraftfahrt. Im Markt wird bei weiter steigenden Durchschnittsbeiträgen mit einem erneuten Beitragszuwachs gerechnet. Auf Grund der beschriebenen eigenen Tarifpolitik und bestandsbedingt wird bei der HUK24 in Kraftfahrt von einem über Marktniveau liegenden deutlichen Beitragszuwachs in 2015 ausgegangen. Mit spürbaren Wachstumsraten auch in den anderen Sparten sollten sich die Beiträge insgesamt deutlich gegenüber 2014 erhöhen und damit maßgeblich besser als im Markt ansteigen.

Die Schadenaufwendungen werden sich nach unseren Erwartungen und unter vorsichtigen Annahmen hinsichtlich der Elementarschadenentwicklung in 2015 in Verbindung mit dem erfreulichen Bestandswachstum leicht erhöhen.

Unter der Annahme sich konsolidierender Aktienmärkte und einer auf niedrigem Niveau leicht steigenden Zinsentwicklung dürfte das Kapitalanlagenergebnis, bei weiter steigenden Kapitalanlagenbeständen, trotz vorsichtiger Bewertung im Jahr 2015 deutlich über dem Niveau von 2014 liegen. Risiken hinsichtlich des geopolitischen Umfeldes und der Stabilität des internationalen Finanz-, Wirtschafts- und Bankensystems mit entsprechenden Auswirkungen bestehen weiterhin.

Auf Grund der angenommenen günstigen Beitragsentwicklung in Verbindung mit der positiven Tendenz im Kapitalanlagenbereich ist im Vergleich zum Geschäftsjahr mit einem wesentlich verbesserten Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahre 2014 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 6. Februar 2015

Der Vorstand

Frank

Thomas

Bilanz zum 31.12.2014 in €

Aktiva		
	2014	2013
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	407.794,51	417.502,51
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.350.050,52	—
2. Beteiligungen	4.081.507,43	3.680.051,27
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.033.504,30	66.609.910,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	223.460.811,44	109.985.981,49
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	175.000.000,00	160.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	181.308.074,78	147.754.394,96
	356.308.074,78	307.754.394,96
4. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000.000,00	—
	695.233.948,47	488.030.338,08
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	17.088.972,01	12.887.772,99
2. Versicherungsvermittler	417,31	399,73
	17.089.389,32	12.888.172,72
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.533.254,00	32.455.541,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 4.306.153 (Vorjahr: Tsd. € 5.362)		
III. Sonstige Forderungen	17.417.720,64	39.038.162,43
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 17.362.527 (Vorjahr: Tsd. € 38.871)		
	51.040.363,96	84.381.876,15
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	501.486,16	364.822,59
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.728,94	79,11
III. Andere Vermögensgegenstände	30.271,53	67.457,58
	534.486,63	432.359,28
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	7.066.012,96	6.140.720,03
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.160.374,14	865.387,05
	8.226.387,10	7.006.107,08
	755.442.980,67	580.268.183,10

Passiva

	2014	2013
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	42.500.000,00	42.500.000,00
2. davon ab:		
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>20.000.000,00</u>	<u>20.000.000,00</u>
	22.500.000,00	22.500.000,00
II. Kapitalrücklage	109.022.583,76	85.022.583,76
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	<u>250.000,00</u>	<u>250.000,00</u>
	131.772.583,76	107.772.583,76
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	35.801.438,00	31.760.016,92
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.959.240,00</u>	<u>3.151.791,00</u>
	32.842.198,00	28.608.225,92
II. Deckungsrückstellung	4.185,20	4.687,10
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	509.979.360,25	476.257.186,78
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>199.561.749,00</u>	<u>194.394.330,00</u>
	310.417.611,25	281.862.856,78
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	153.546.187,00	74.997.688,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	3.290.467,00	2.848.789,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>435.613,00</u>	<u>472.501,00</u>
	2.854.854,00	2.376.288,00
	499.665.035,45	387.849.745,80
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.964.430,00	2.822.322,00
II. Sonstige Rückstellungen	<u>1.395.455,54</u>	<u>1.733.599,73</u>
	5.359.885,54	4.555.921,73
Übertrag	636.797.504,75	500.178.251,29

	2014	2013
Übertrag	636.797.504,75	500.178.251,29
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	89.473.452,38	76.495.951,43
2. Versicherungsvermittlern	102.872,29	178.490,97
	89.576.324,67	76.674.442,40
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	34.472,00	31.239,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 34.472 (Vorjahr: Tsd. € 31)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	29.033.365,90	3.382.712,21
davon aus Steuern:		
€ 1.370.662 (Vorjahr: Tsd. € 1.851)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ – (Vorjahr: Tsd. € 638)		
	118.644.162,57	80.088.393,61
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.313,35	1.538,20
	755.442.980,67	580.268.183,10

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 6. Februar 2015

Geyer, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014

	2014	2013
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge f.e.R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	625.704.251,39	560.626.676,25
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	130.584.793,00	147.133.366,00
	495.119.458,39	413.493.310,25
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4.041.421,08	-3.622.732,38
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-192.551,00	-41.620,00
	-4.233.972,08	-3.664.352,38
	490.885.486,31	409.828.957,87
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	143.777,00	107.331,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	1.029.680,04	811.176,41
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	484.530.949,76	458.866.519,74
bb) Anteil der Rückversicherer	98.988.500,00	118.310.881,00
	385.542.449,76	340.555.638,74
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	33.722.173,47	69.402.016,78
bb) Anteil der Rückversicherer	5.167.419,00	29.318.337,00
	28.554.754,47	40.083.679,78
	414.097.204,23	380.639.318,52
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	501,90	-1.548,90
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-478.566,00	-107.494,00
	-478.064,10	-109.042,90
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	39.793.713,05	35.372.988,21
b) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	17.789.558,00	19.233.076,00
	22.004.155,05	16.139.912,21
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	921.601,52	801.190,18
8. Zwischensumme	54.557.918,45	13.058.001,47
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-78.548.499,00	-33.834.101,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-23.990.580,55	-20.776.099,53

	2014	2013
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.313.529,65	14.388.228,02
b) Erträge aus Zuschreibungen	279.057,85	—
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	45.778,00	26.073,47
	16.638.365,50	14.414.301,49
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	248.277,73	229.150,75
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.014.156,53	610.074,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.462.228,25	405.536,80
	2.724.662,51	1.244.761,55
	13.913.702,99	13.169.539,94
3. Technischer Zinsertrag	–143.777,00	–107.331,00
	13.769.925,99	13.062.208,94
4. Sonstige Erträge	1.426.017,07	1.022.990,41
5. Sonstige Aufwendungen	2.153.261,41	2.818.886,11
	–727.244,34	–1.795.895,70
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	–10.947.898,90	–9.509.786,29
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.964,53	20.290,12
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	–802.141,63	637.948,32
	–800.177,10	658.238,44
8. Sonstige Steuern	24.038,46	24.898,77
	–776.138,64	683.137,21
9. Erträge aus Verlustübernahme	10.171.760,26	10.192.923,50
10. Jahresüberschuss	—	—

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Investmentanteile des Anlagevermögens werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB bewertet. Dem Umlaufvermögen zugeordnete Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheindarlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Für die Zeitwerte von börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde nach dem Substanzwertverfahren unter Berücksichtigung stiller Reserven und Lasten festgestellt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste von Wertpapieren war der frei gehandelte Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

Bei sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver-Zins-Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (7 bis 8 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins-Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehungen wird passiviert.

Der Zeitwert des Vorkaufs ermittelt sich aus der Differenz der Zeitwerte der Schuldscheindarlehen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert bzw. dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen werden zum Nennwert, Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist nach den Erfahrungswerten der Vorjahre eine Pauschalwertberichtigung ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle ist durch Einzelbewertung, in der Rechtsschutzversicherung zum überwiegenden Teil nach einem Gruppenbewertungsverfahren

ermittelt worden. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten 5 Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung für Sach- und Personenschäden vorgenommen.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, in der Rechtsschutzversicherung anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wurde getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß international anerkannter Rechenmethodik, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren.

Die Rentendeckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

In 2014 wurde die Pensionsrückstellung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es finden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 %, ein Gehaltstrend von 3,5 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von voraussichtlich 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 4,54 % zur Anwendung.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rentendeckungsrückstellung errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2004 wird ein Zinssatz von 2,75 %, für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 wird ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapierverkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 75,0 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1,2 Mio. €.

Auf Grund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e.V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK24 AG ist durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbunden. Das zu 52,9 % eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der HUK-COBURG einbezogen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	417.502,51	267.809,50
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	—	5.350.050,52
2. Beteiligungen	3.680.051,27	619.299,99
3. Summe B. I.	3.680.051,27	5.969.350,51
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	66.609.910,36	9.569.902,30
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	109.985.981,49	429.414.470,23
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	160.000.000,00	76.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	147.754.394,96	113.038.957,87
4. Einlagen bei Kreditinstituten	—	30.000.000,00
5. Summe B. II.	484.350.286,81	658.023.330,40
Insgesamt	488.447.840,59	664.260.490,41

Bericht über Art, Umfang sowie Buch- und Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	Volumen ¹⁾	
	01.01.2014	Zugänge
1. Zinsbezogene Instrumente		
Receiver-Zins-Swaps	10.000	—

¹⁾ Zinsbezogene Instrumente: Nominalvolumen

²⁾ Zeitwert bei Zins-Swaps: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	277.517,50	407.794,51	—
—	—	—	—	5.350.050,52	5.350.050,52
—	94.500,00	266.788,21	390.132,04	4.081.507,43	4.081.507,43
—	94.500,00	266.788,21	390.132,04	9.431.557,95	9.431.557,95
—	—	12.269,64	158.578,00	76.033.504,30	83.090.502,82
—	315.474.193,79	—	465.446,49	223.460.811,44	242.873.871,48
—	61.000.000,00	—	—	175.000.000,00	193.494.950,87
—	79.485.278,05	—	—	181.308.074,78	194.263.936,93
—	—	—	—	30.000.000,00	30.000.000,00
—	455.959.471,84	12.269,64	624.024,49	685.802.390,52	743.723.262,10
—	456.053.971,84	279.057,85	1.291.674,03 *	695.641.742,98	753.154.820,05

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB in Höhe von 548.710 € enthalten.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 5,0 Mio. € ausgewiesen (Buchwert 5,0 Mio. €).
Auf eine Abschreibung wurde wegen der Ablafrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

	Volumen ¹⁾	Zeitwert ²⁾
Abgänge	31.12.2014	31.12.2014
—	10.000	652

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
Personengesellschaften			
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	11,12	246.195	-128.806

II. Sonstige Kapitalanlagen

- Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 %. Diese Rentenfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 66,1 Mio. € und stille Reserven von 7,0 Mio. € auf. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen von 1,4 Mio. €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	67.754
Agio auf Namensschuldverschreibungen	1.092.620
	<hr/> 1.160.374

Passiva**A. Eigenkapital****I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 42.500.000 € und ist eingeteilt in 42.500.000 Stückaktien im Nennwert von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	85.022.584	24.000.000	—	109.022.584

III. Gewinnrücklage**gesetzliche Rücklage**

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	250.000	—	—	250.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen**III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	400.523.225	374.479.228
Sonstige Kraftfahrt	34.364.386	42.407.784
Haftpflicht	28.872.856	16.729.861
Feuer- und Sachversicherung	9.172.333	10.354.708
davon: Verbundene Hausrat	3.433.700	3.242.828
Verbundene Wohngebäude	5.407.277	6.810.562
Rechtsschutz	30.284.318	26.313.756
sonstige Versicherungen	6.762.242	5.971.850
gesamtes Versicherungsgeschäft	509.979.360	476.257.187

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	77.654.214	37.779.102
Sonstige Kraftfahrt	48.241.898	13.743.710
Haftpflicht	10.074.247	8.423.891
Feuer- und Sachversicherung	13.758.702	10.860.059
davon: Verbundene Hausrat	8.390.232	7.494.169
Verbundene Wohngebäude	5.368.470	3.365.890
Rechtsschutz	3.817.126	4.190.926
gesamtes Versicherungsgeschäft	153.546.187	74.997.688

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	1.313

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge €	Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	328.900.938	328.099.062	236.594.191
Sonstige Kraftfahrt	224.076.530	223.607.299	192.449.919
Haftpflicht	18.970.912	18.461.630	15.463.158
Feuer- und Sachversicherung	34.184.327	32.569.948	28.629.138
davon: Verbundene Hausrat	18.272.192	17.549.999	15.333.027
Verbundene Wohngebäude	13.688.929	12.863.645	11.139.807
Rechtsschutz	13.279.589	12.768.220	12.748.303
sonstige Versicherungen	6.291.955	6.156.672	5.000.778
gesamtes Versicherungsgeschäft	625.704.251	621.662.830	490.885.486

	Gebuchte Bruttobeiträge €	Vorjahr Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	294.368.356	294.048.557	189.985.878
Sonstige Kraftfahrt	200.405.057	200.143.240	165.595.974
Haftpflicht	17.661.262	16.918.094	13.739.832
Feuer- und Sachversicherung	30.554.093	28.911.397	24.744.721
davon: Verbundene Hausrat	16.663.373	15.901.751	13.488.426
Verbundene Wohngebäude	11.803.304	10.994.012	9.240.661
Rechtsschutz	12.041.553	11.525.671	11.507.610
sonstige Versicherungen	5.596.355	5.456.985	4.254.943
gesamtes Versicherungsgeschäft	560.626.676	557.003.944	409.828.958

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	276.699.772	263.759.440
Sonstige Kraftfahrt	183.991.551	213.698.489
Haftpflicht	20.522.253	12.998.662
Feuer- und Sachversicherung	20.239.081	22.422.691
davon: Verbundene Hausrat	10.188.110	9.627.169
Verbundene Wohngebäude	9.088.337	11.733.387
Rechtsschutz	15.103.564	12.986.501
sonstige Versicherungen	1.696.903	2.402.753
gesamtes Versicherungsgeschäft	518.253.123	528.268.537

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	32.308.952	12.270.085
Sonstige Kraftfahrt	4.072.429	4.110.177
Haftpflicht	-9.013.121	377.855
Feuer- und Sachversicherung	1.199.593	-198.512
davon: Verbundene Hausrat	335.814	-225.827
Verbundene Wohngebäude	867.285	76.813
Rechtsschutz	289.901	1.034.331
sonstige Versicherungen	860.738	502.232
gesamtes Versicherungsgeschäft	29.718.492	18.096.168

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.442.872	15.422.717
Sonstige Kraftfahrt	13.558.895	12.411.157
Haftpflicht	3.562.635	2.619.874
Feuer- und Sachversicherung	3.312.831	2.393.231
davon: Verbundene Hausrat	1.971.275	1.424.556
Verbundene Wohngebäude	657.618	469.987
Rechtsschutz	1.079.713	1.106.526
sonstige Versicherungen	1.836.768	1.419.483
gesamtes Versicherungsgeschäft	39.793.713	35.372.989
Abschlussaufwendungen	12.504.642	12.342.948
Verwaltungsaufwendungen	27.289.071	23.030.040

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-11.008.207	-2.690.990
Sonstige Kraftfahrt	-5.008.427	20.397.840
Haftpflicht	8.851.021	1.498.296
Feuer- und Sachversicherung	-1.082.329	1.242.626
davon: Verbundene Hausrat	-242.339	-225.999
Verbundene Wohngebäude	-839.990	1.468.625
Rechtsschutz	-19.917	-18.061
sonstige Versicherungen	-564.008	-742.403
gesamtes Versicherungsgeschäft	-8.831.867	19.687.308

10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-15.736.993	-13.186.103
Sonstige Kraftfahrt	-13.221.855	-11.593.244
Haftpflicht	1.612.503	1.630.641
Feuer- und Sachversicherung	4.308.531	4.347.435
davon: Verbundene Hausrat	3.822.437	3.716.055
Verbundene Wohngebäude	-26.922	173.804
Rechtsschutz	-3.042.618	-2.896.129
sonstige Versicherungen	2.089.851	921.301
gesamtes Versicherungsgeschäft	-23.990.581	-20.776.100

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.657.220	1.524.884
Sonstige Kraftfahrt	1.378.219	1.267.511
Haftpflicht	400.643	378.758
Feuer- und Sachversicherung	372.444	346.164
davon: Verbundene Hausrat	221.251	205.425
Verbundene Wohngebäude	74.025	68.300
Rechtsschutz	106.462	102.031
sonstige Versicherungen	192.409	159.504
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.107.397	3.778.852

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.161.280	2.972.253
2. Löhne und Gehälter	448.670	424.198
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.225	8.684
4. Aufwendungen für Altersversorgung	713.843	198.772
5. Aufwendungen insgesamt	2.333.018	3.603.907

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 56.819 € (Vorjahr: 167 €)

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 1.603 € (Vorjahr: 0 €)

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 140.860 € (Vorjahr: 126.596 €)

Personalbericht

Die HUK24 AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 78 genannt.

Coburg, den 6. Februar 2015

HUK24 AG, Coburg

Frank

Thomas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUK24 AG, Coburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 9. März 2015

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

vom Ende
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in drei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Plenums des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Onlinevertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Geschäfte, die wegen gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt.

Der Jahresabschluss, die Buchführung und der Lagebericht 2014 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen.

Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie dem Jahresabschluss 2014 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Abschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2014 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es im Geschäftsjahr 2014 keine Veränderungen gegeben.

Coburg, den 23. März 2015

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Weiler, Vorsitzender